



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit**

**Kuhn, Alfred**

**Berlin, 1921**

3. Bericht an den Staatsminister von Altenstein, München den 28. Februar  
1821

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

hindurch bei mir fortarbeiten und werden sie sich üben, das begonnene Werk fördern helfen.

Ich hoffe, daß der von Mosler entworfene Plan die Studien und Einrichtung der Düsseldorfer Akademie betreffend so wie ein Schreiben von mir an Eure Exzellenz zu Ihnen gelangt sind und ich sehe einer geneigten Antwort von Eurer Exzellenz um so gespannter entgegen, als ein allgemeines Gerücht von Berlin sich hier verbreitet als dürfte diese Düsseldorfer Angelegenheit eine ganz andere Wendung nehmen. Nun werden es aber Euere Exzellenz meinem Triebe zur Wirksamkeit gütigst zuschreiben und verzeihen wollen, wenn ich Sie ständigt bitte, mich über meine Stellung, wenn auch nur vorläufig unterrichten zu wollen im Falle diese Gerüchte einen Grund haben sollten.<sup>1)</sup>

Die wohlwollende und liebevolle Weise, womit Euere Exzellenz mich in Berlin aufnahm, meine Angelegenheiten förderten und stellten, die herzliche und aufmunternde Teilnahme der trefflichsten und ausgezeichnetsten Männer, dieses alles hat zur alten Verpflichtung, Neigung und Liebe zum Preußischen Staate und der Hauptstadt, hinzugefügt, sodaß ich eine allenfalls mögliche Auflösung meines Verhältnisses zu demselben herzlich und wahrhaft bedauern müßte, obschon meine äußere Stellung und künstlerische Wirksamkeit dabei nichts verliert, indem ich hier in Bayern alles gefunden habe, was ich in dieser Hinsicht nur immer wünschen mögte.

Es empfiehlt sich der ferneren Wohlgelegenheit Eurer Exzellenz ganz gehorsamster

P. Cornelius.

Euer Exzellenz!

3. Vergangenen Sommer erwartete ich mit Verlangen die Bestätigung Sr. Durchlaucht des Fürsten Staatskanzler; derjenigen Angelegenheiten, die Bezug auf die Düsseldorfer Kunstschule haben. Es kam der Herbst und der Winter, und ich erhielt keine Instruktion die mir auf irgend eine Weise anzeigte, wie ich in dieser Sache zu verfahren habe.<sup>2)</sup>

Meine Anwesenheit in Düsseldorf schien mir bei diesen Bewandnissen ganz überflüssig, ja ich hielt das Schweigen Ew. Exzellenz für einen gütigen Wink, meine Arbeiten hier in München ungestört und mit allen Kräften zu fördern und so unternahm ich einen weit größeren Teil der Arbeit, als ich sonst getan hätte.

<sup>1)</sup> Am 24. Mai 1820 hatte Hardenberg geheime Anweisung gegeben, die Vorarbeiten für die Akademie einzustellen. Der Entwurf zu einer Kabinettsordre vom August 1820 besagt, daß alles, was auf Kunst bezug hat, in Berlin konzentriert werden solle. Es liegt ein Promemoria, vielleicht von Schinkel, vor, das die Gründung einer Akademie in Düsseldorf als überflüssig bezeichnet. — Erst am 30. Mai 1821 Gegenbefehl.

<sup>2)</sup> siehe Anmerkung zum Brief vom 30. Juli 1820.

Aber ein großes Mißbehagen erregt mir der Gedanke, daß ich bei einer Besoldung, dem preußischen Staate nicht unmittelbar dienen, und die Klagen und Vorwürfe die ich (gewiß unverdient) von dort aus hören muß, sind für mich recht drückend.

Demnach bitte ich Ew. Exzellenz inständigst, und nehme Ihre ganze Güte und Wohlwollen in Anspruch, womit Sie mich von jeher überhäufte, daß Sie durch irgend ein Zeichen Ihrer Gewogenheit die anderen Beteiligten bei dieser Anstalt gütigst beruhigen wollen.

Ich habe jetzt ein 24 Fuß großen Carton in Arbeit, der mich hier aufs strengste gefesselt hält, sonst würde ich gleich eine Reise nach Düsseldorf unternehmen, bloß um meine Bereitwilligkeit zu zeigen und es wäre mir nichts erwünschter als noch soviel Zeit zu erübrigen, um im Frühjahr diese Reise antreten zu können.

Was die Herren Sigmann, Thellot und Kühlen anbetrifft, so sind sie den Winter über mit ihrem Studien recht fleißig beschäftigt gewesen. Sigmann hat einige Landschaften in Arbeit und zeigt für diesen Zweig der Kunst ein sinniges Talent. Thellot hält sich im ganzen an das Portraitfach worin er in kurzer Zeit bedeutende Fortschritte gemacht. Kühlen hat ein recht braves Bild für Sr. Majestät den König von Bayern gemalt, nun aber trifft dessen Vollendung mit der unglücklichen Katastrophe des Hinscheidens der Prinzess Caroline zusammen, so daß der arme Kühlen ohne Hilfsmittel sich in diesem Augenblick befindet, und Ew. Exzellenz würden mich und diese drei jungen Männer sehr verpflichten, wenn Sie ihnen den Rest der gnädigst bewilligten Unterstützung noch gütigst wollen zukommen lassen, sie bedürfen und verdienen es.

Als ich Berlin verließ, forderten mich Ew. Exzellenz mit herablassender Güte und Liebe auf, mich bei allen Vorfällen an Sie zu wenden, der Eindruck dieser freundlichen und huldvollen Weise, wird mir immer bleiben, er ist es der mich ermutigt Ihnen oben erwähnten Angelegenheiten nochmals bestens zu empfehlen.

Ich selbst verharre in der tiefsten Ehrfurcht

Eure Exzellenz ganz gehorsamster

(gez.) P. Cornelius.

München, den 28. Februar 1821.

*(Das Ministerium schrieb, nur für 1820 und 1821 seien die Sommermonate für München freigegeben worden. Wenn Cornelius weitere Sommer in München verbringen wolle, müsse er erneute Urlaubsgesuche einreichen, die die Allerhöchste Genehmigung zu finden hätten.)*